

Schlüsselwörter:

Aus- und Weiterbildung
Druckweiterverarbeitung
Falzen
Mailingproduktion
Sammelheften

Wertschöpfungspotenziale in der Buchbinderei

Zusätzliche Erträge in der Weiterverarbeitung erzielen

Die Unternehmen der Druckindustrie müssen sich in dem verschärften Wettbewerb durch erweiterte Dienstleistungen behaupten. Auf dem Stuttgarter Druckforum hat die Heidelberger Druckmaschinen AG an einigen Beispielen gezeigt, welche Wertschöpfungspotenziale die Weiterverarbeitung bietet. Darüber hinaus kommen zwei Unternehmer zu Wort, die dazu ihre Erfahrungen vermitteln.

Die Erfahrungen von Heidelberg-Kunden wurden auf dem Druckforum aus den Bereichen Falzen, Mailingproduktion, Sammelheften und dem Schulungssektor vermittelt.

Inline-Verarbeitung in der Falzmaschine

Durch den Einsatz von Inline-Arbeitsprozessen in der Falzmaschine erhöht sich die Wertschöpfung erheblich. Hierzu gehören Arbeiten wie Schneiden, Perforieren, Leimen, Fensterfalz und Taktperforieren. Diese Sondereinrichtungen steigern die Verarbeitungsqualität und sparen zusätzliche Arbeitsgänge ein. Durch raffinierte Fensterfalztechniken, kontaktloses Leimen und vielfältige Taktperforierungsmöglichkeiten lässt sich die Attraktivität des Endproduktes steigern und damit auch dessen Werbewirksamkeit.

Die von Heidelberg angebotene *Fensterfalzeinrichtung* ermöglicht einen Klappenabstand von 0,5 bis 1,0 mm. Mit dem multifunktionalen *Steuergerät ACC2.4* kann der Bediener die Funktionen Fensterfalz, Punktleimen, Strichleimen und Taktperforieren mit einem Gerät steuern. Die Vorteile liegen in den geringeren Investitionskosten und in einer einheitlichen Bedienerergonomie.

Mailingproduktion – ein lukratives Marktsegment

Bei Mailings kommen die Inline-Arbeitsprozesse in der Falzmaschine zusammengefasst zum Einsatz. Das Mailing ist ein veredeltes, hochwertiges Falzprodukt das in zwei, drei oder vier Nutzen bis zum Endprodukt inline auf dem *Flexomailer* postversandfertig hergestellt wird. Die Basis des Flexomailers ist der *Stahlfolder*, ausgerüstet mit zusätzlicher Ausstattung für Inline-Arbeitsprozesse:



Die Heidelberg-Stahlfolder-Falzmaschinen sind die Arbeitspferde in der Dinner Druck GmbH (Schwanau-Allmannsweier).

- ▶ Schneiden, Perforieren, Rillen, Taktperforieren und Taktschneiden
- ▶ Heißeleimen, Kalteleimen, Postkartendoppelung mit einem achtfachen Leimkopf
- ▶ Personalisierung
- ▶ Kredit-, Scheck- und Telefonkarten sowie Warenproben aufspenden
- ▶ Etikettieren

Der Einstieg in das lukrative Marktsegment Mailing kann stufenweise erfolgen, da der Flexomailer je nach den aktuellen Bedürfnissen der zu verarbeitenden Produkte Schritt für Schritt ausgebaut werden kann. Die stetig steigende Nachfrage der

Werbungstreibenden nach Mailings ist nicht nur in den klassischen Mailingmärkten USA, Großbritannien, Italien und Deutschland, sondern auch in kleineren Ländern mit vier bis fünf Millionen Einwohnern deutlich zu erkennen. In Deutschland werden zur Zeit 87 Prozent aller neuen Produkte oder Service-Angebote wie Autos, Freizeitartikel oder Versicherungen, die auf dem Verbrauchermarkt eingeführt werden, von einer Directmailkampagne begleitet. In Fachkreisen wird erwartet, dass der gesamte Direktmarketingmarkt weltweit in den nächsten drei bis fünf Jahren um etwa sechs bis sieben Prozent pro Jahr steigen wird.

Mailings sind nicht nur aus der Sicht der Werbebranche, sondern auch für den Weiterverarbeiter interessant:

- ▶ Zwei- bis dreifach höherer Erlös gegenüber herkömmlichen Falzarbeiten
- ▶ Häufig wiederkehrende Aufträge
- ▶ Meistens gut verarbeitbare Papiere (80 bis 130 g/m²)
- ▶ Gewinnung neuer Kunden, auch überregional
- ▶ Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb
- ▶ Flexomailer auch für Standardfalzarbeiten einsetzbar.



Am Berührungsbildschirm des Sammelhefters ST 400 sind alle Funktionen einstellbar.

Inline-Arbeitsprozesse bei Sammelheften

Im *Sammelhefter* erhält man auf einfache Weise eine fertig beschnittene Broschur. Um größere Auflagen ertragreich zu verarbeiten, werden Arbeitsprozesse, die außerhalb des Sammelhefters zur Herstellung des Produktes notwendig sind, optimiert oder direkt in den Arbeitsablauf des Sammelhefters integriert. Es handelt sich um Anlegen, Heften, Schneiden und Auslegen. Darüber hinaus lässt sich das Produkt veredeln, beispielsweise durch eine eingeklebte Postkarte oder Löcher zum Abheften.

Der Prozess der Veredelung einer Broschur beginnt bereits im Anlegerbereich mit dem Einsatz von Warenprobenanlegern. Durch die Möglichkeit des Zurückklippens der Anleger, kann der Warenprobenanleger an jeder Position von der Sammelkette Postkarten, Booklets, CDs oder Warenproben aufspenden. Mobile Anleger bieten durch ihre Variabilität erstmals die Möglichkeit, Warenproben auf die Seite vier hinter der Sammelkette aufzubringen. Das trägt zu einer zusätzlichen Wertschöpfung der Produkte bei.

Eine weitere, immer stärker werdende Nachfrage der Kunden besteht in der Adressierung und Personalisierung der Druckprodukte. Die Adressierung der Broschur nach dem Trimmer ist auf einem Mailingtable möglich. Der anschließende Kreuzleger wird mit *Town-Sort* ausgestattet, so dass auch die Versendung nach Postleitzahlen kein Problem darstellt.

Durch den Einsatz einer *Inkjetbase*, welche zwischen Anleger und Heftstation positioniert wird, besteht die Möglichkeit, die Broschur zu öffnen und durch Einbringen von persönlichen Ansprachen des Empfängers auf Vorder- und Rückseite zu personalisieren.



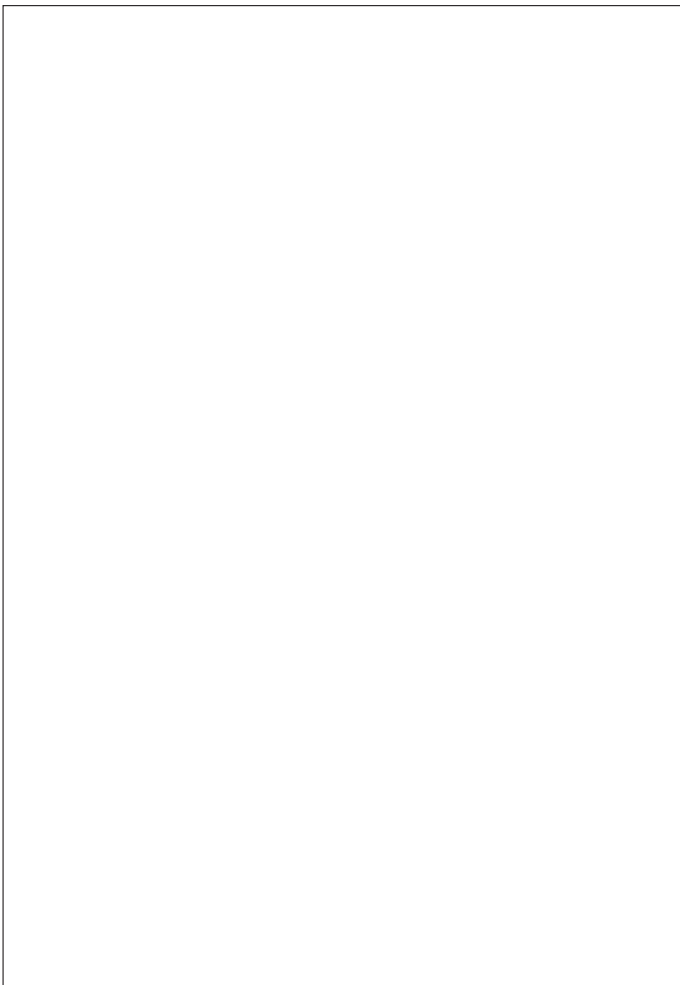
Jürgen Veters leitet die gleichnamige Druckerei in Radeburg (Sachsen). In dem vollstufigen Unternehmen nutzt er einen Sammelhefter ST 400 und hebt seine Flexibilität hervor.

Qualifikation und Training

Seit Januar 2000 finden die Anwender- und Servicetrainings am Standort Ludwigsburg in neuen Räumen statt. Dort sind die neuesten Falzmaschinen, Sammelhefter, Maschinen für die Mailingherstellung und Auslagensysteme installiert. In regelmäßigen Abständen finden dort auch Seminare für Auszubildende und Buchbindereimeisterschüler statt.

Druckerei Veters, Radeburg

»Seit September 2001 arbeiten wir mit dem *Sammelhefter Stitchmaster ST 400*«, erklärt *Jürgen Veters* von der gleichnamigen Druckerei in Radeburg. Seine Fachleute und er testeten den ST 400 vor dem Kauf – und zwar exakt hinsichtlich ihrer Anforderungskriterien: schnelles Umrüsten, große Flexibilität und hohe Leistung über ein breites



Spektrum von Papierqualitäten. »Uns überzeugte das völlig neuartige Konzept mobiler Anleger, das uns die gewünschte Flexibilität bietet. Denn kein Auftrag ist bei uns wie der andere, wir brauchen das wirtschaftlichste Werkzeug für Volumen und für Spezialitäten, damit wir unsere Druckkapazitäten in Bogen und Rolle durch ein vorteilhaftes Finale in der Weiterverarbeitung noch besser im Markt positionieren können«, so *Jürgen Veters* über seine Erfahrungen zum ST 400. »Darüber hinaus ist die Bedienung einfach und für den Maschinenführer übersichtlich gestaltet. Das Umrüsten von Auftrag zu Auftrag ist zeitsparend und äußerst effektiv. Und was für mich ganz wichtig ist: der ST 400 entspricht dem neuesten Stand der Technik. Ich denke da vor allem an die Vernetzung in unsere Betriebsdatenerfassung mit Schnittstellen für *CIP3/CIP4*. Insellösungen kommen auf keinen Fall in unser Haus«, fasst *Jürgen Veters* zusammen.

Die *Druckerei Veters* ist ein vollstufiger Betrieb mit 62 Mitarbeitern. Von der Vorstufe über den Druck mit den Bereichen Rolle und Bogen bis hin zu Postpress ist alles unter einem Dach. In der Weiterverarbeitung wurde bisher mit dem ST 100 gearbeitet. Dieser wird nun durch den ST 400 abgelöst. Endprodukte sind Broschüren aller Art und Zeitschriften.

Dinner Druck GmbH, Schwanau-Allmannsweier

»Unsere zwanzig Speedmaster-Druckwerke produzieren rund um die Uhr. Da ist die Weiterverarbeitung natürlich richtig gefordert«, erklärt *Stephan Dinner*, Geschäftsführer der *Dinner Druck GmbH* in Schwanau-Allmannsweier in der Nähe von Lahr. Der Seniorchef *Helmut Dinner* gründete das Unternehmen 1979 und baute es Schritt für Schritt zu einem vollstufigen Betrieb aus. Gemeinsam mit seinen beiden Söhnen *Stephan* und *Bernd* leitet er heute das über 80 Mann starke Unternehmen. Dazu gehört der eigenständig geführte Prepress-Bereich und eine leistungsstarke Weiterverarbeitung. Gearbeitet wird in der Weiterverarbeitung mit einem Sammelhefter *Stitchmaster ST 400*, der *Falzmaschine Stahlfolder T36*, zwei *Stahlfoldern T52*, einem *Stahlfolder*

KC78, einem *Stahlfolder T78* und einem *Flexomailer TD66* sowie zwei *Polar-Schneidmaschinen*.

»Den Flexomailer haben wir angeschafft, weil ein Kunde uns regelmäßig mit entsprechenden Anfragen konfrontiert hat. Im Laufe der Zeit sind ständig neue Aggregate zur Herstellung immer aufwändiger Mailings hinzugekommen. Heute ist die Anlage eine wichtige Komponente in unserem Produktionsprozess, da Mailings ständig nachgefragt werden – auch hochwertige Aufträge«, berichtet *Stephan Dinner*. »Außerdem erhalten wir für viele Druckaufträge nur deshalb den Zuschlag, weil wir sie mit



Geschäftsführer Stephan Dinner baut auf eine leistungsstarke Druckweiterverarbeitung.

dem Flexomailer auch umgehend weiterverarbeiten können.« Als Endprodukte fertigt die Firma *Dinner* drahtgeheftete Broschüren, Falz- und Einzelblattprospekte. Spezialität sind Mailingprodukte. Neben dem Aufspenden von Karten und von Etiketten, reihen sich Klebefalzarbeiten von acht, zwölf und 16 Seiten, das Aufbringen von wiederanfeuchtbaren Gummierungen, Taktperforationen, sowie das Doppeln von Postkarten in das Mailing-Fertigungsspektrum ein. Großen Wert legt die Geschäftsleitung auf die Personalentwicklung. »Wir schulen unsere Mitarbeiter in zeitintensiven internen Schulungen. Kurse bei der *Print Media Academy* und in Ludwigsburg im Falzen und für den Flexomailer ergänzen diese Weiterbildung«, sagt *Stephan Dinner*. »Nur mit einem hochmotivierten und gut ausgebildeten Team sind wir in der Lage, kreative Lösungen umzusetzen – von den Daten bis hin zum Finishing.« (br)